Objekt:	Medaille auf das Regensburger Konfessionsgespräch, 1601
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Kunstkammer der Herzöge von Württemberg
Inventarnummer:	MK 17071

Beschreibung

Die beiden wittelsbachischen Herrscher Herzog Maximilian von Bayern und Pfalzgraf Philipp Ludwig von Pfalz-Neuburg luden 1601 zu einem Religionsgespräch nach Regensburg ein. Bei diesen Verhandlungen sollten katholische und lutherische Theologen über strittige Fragen beraten – insbesondere, ob die Bibel die einzige Quelle bei Glaubensstreitigkeiten sei. Es kam aber zu keiner Einigung.
In der Folge nutzten beide Seiten druckgrafische Werke und Medaillen, um den Sieg in den Verhandlungen für sich zu beanspruchen. Diese polemische Prägung wurde von evangelischer Seite ausgegeben. Auf ihrer Vorderseite ist eine Hand zu sehen, die aus den Wolken kommend ein Schwert hält, das von Strahlen umgeben ist und auf einem Buch ruht. Mehrere Fledermäuse schwirren um das Schwert. Die Darstellung ist wohl so zu deuten: So wie die Fledermäuse vor dem Licht fliehen, so flieht der Papst – in protestantischen Augen der Antichrist – vor der Wahrheit.
[Matthias Ohm]

Grunddaten

Material/Technik:	Silber
Maße:	Dm. 33 mm, G. 11,74 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1601
	wer	

	wo	Regensburg
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Maximilian I. von Bayern (1573-1651)
	wo	
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Philipp Ludwig von Pfalz-Neuburg (1547-1614)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Regensburg

Schlagworte

- Bildliche Darstellung
- Buch
- Fledermaus
- Medaille
- Neues Testament
- Reformation
- Schwert

Literatur

- Georg Gottlieb Plato (1779): Regensburgisches Münz-Cabinet […]. Regensburg, S. 120, Nr. 104.
- Karl Mayr (1890): Eine Medaille auf das Religionsgespräch in Regensburg 1601, in: Mittheilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft 9. , S. 42–47.
- [] (1710): Cimeliarchium seu thesaurus nummorum tam antiquissimorum quam modernorum serenissimi principis Friderici Augusti ducis Wurtembergiae. Stuttgart, S. 107.